



N I E D E R S C H R I F T

zum öffentlichen Teil

der 8. Sitzung des Stadtbezirksbeirates Prohlis (SBR Pro/008/2020)

am Montag, 27. April 2020,

17:00 Uhr

**im Stadtbezirksamt Prohlis, Bürgersaal,
Prohliser Allee 10, 01239 Dresden**

Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 18:15 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Jörg Lämmerhirt

Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen

Julia Günther

Heike Löffler

Henriette Mehn

Mitglied Liste CDU

Dietmar Haßler

Ralf Leidel

Mario Schmidt

Denny Schneider

Mitglied Liste Alternative für Deutschland

Harald Gilke

Steffen Hanisch

Bernhard Kabitzsch

Heinrich Raport

Mitglied Liste DIE LINKE

Dipl.-Ing. Annett Adam

Eva Apfelbaum

Florian Berndt

Mitglied Liste SPD

Dr. Samia Härtling

Dorothee Marth

Mitglied Liste FDP

Gerhard Staudinger

Mitglied Liste Freie Wähler

Jens Genschmar

Barbara Lässig

anwesend ab 17:05 Uhr

Abwesend:

Verwaltung:

Frau Pochert

Amt 67

Gäste:

Schriftführerin:

Marion Schröder

Bürgermeisteramt

T A G E S O R D N U N G

öffentlich

- | | | |
|-------------|--|---------------------------------------|
| 1 | Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Bestätigung der Tagesordnung | |
| 1.1 | Bestätigung der Niederschrift zur 6. Sitzung des Stadtbezirksbeirates am 24.02.2020 | |
| 2 | Vorlagen des Stadtbezirksamtes | |
| 2.1 | Finanzierung von Maßnahmen gem. Aufgabenabgrenzungsrichtlinie durch den Stadtbezirksbeirat Prohlis, hier: Baumpflanzungen Uhdestraße zwischen Rembrandtstraße und Spitzwegstraße | V-Pro00017/20
beschließend |
| 2.2 | Neugestaltung Parkanlage Leubnitzer Höhe einschl. Errichtung Spielplatz | V-Pro00018/20
beschließend |
| 2.3 | Förderung von drei Stadtteilbibliotheken durch den Stadtbezirksbeirat Prohlis | V-Pro00019/20
beschließend |
| 2.4 | Aufhebung der Fördertermine des Stadtbezirksbeirates Prohlis für 2020 | V-Pro00020/20
beschließend |
| 2.5 | Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Prohlis, hier: Urban Art Festival 2020 | V-Pro00021/20
beschließend |
| 2.6 | Veranstaltungstechnik und Equipment für die Regionale Praktikums- und Lehrstellenbörse Leuben/Prohlis | V-Pro00022/20
beschließend |
| 2.7 | Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Prohlis, hier: Open Air 2020 am Jugendhaus P.E.P. | V-Pro00023/20
beschließend |
| 2.8 | Abschließende Priorisierung von örtlichen Straßenbaumaßnahmen im Stadtbezirk Prohlis | V-Pro00024/20
beschließend |
| 2.9 | Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Prohlis, hier: Innenhofkonzert als Teilprojekt zu "Himmel über Prohlis" | V-Pro00025/20
beschließend |
| 2.10 | Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Prohlis, hier: 125jähriges Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Dresden-Lockwitz | V-Pro00026/20
beschließend |
| 2.11 | Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Prohlis, hier: Urban Art Gestaltung im Stadtbezirk Prohlis | V-Pro00027/20
beschließend |
| 2.12 | Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Prohlis, hier: Erneuerung Schließenanlage und Elektrik Alte Ziegelei Prohlis | V-Pro00028/20
beschließend |
| 3 | Stadtbezirksbudget trotz Haushaltssperre anteilig freigeben | VorR-
Pro00002/20 |

öffentlich

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Bestätigung der Tagesordnung

Herr Lämmerhirt begrüßt die Mitglieder des Stadtbezirksbeirates zur 8. Sitzung des Stadtbezirksbeirates Prohlis sowie die anwesenden Gäste.

Von 19 Stadtbezirksbeiräten sind 18 Mitglieder des Stadtbezirksbeirates anwesend, sodass die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Er stellt die form- und fristgerechte Zustellung der Einladung fest.

Herr Lämmerhirt erläutert die aktuelle Situation. Auf Grund der am letzten Dienstag erlassenen Haushaltssperre müssen alle Maßnahmen, die eine Außenwirkung haben, von der Tagesordnung genommen werden, da die Mittel der Stadtbezirksbeiräte zu hundert Prozent freiwillige Leistungen sind. Dass betreffe die Tagesordnungspunkte 2.2 V-Pro 00018/20 Neugestaltung der Parkanlage Leubnitzer Höhe einschließlich Errichtung Spielplatz, 2.3 V-Pro00019/20 Förderung von drei Stadtteilbibliotheken durch den Stadtbezirksbeirat Prohlis, 2.5 V-Pro 00021/20 Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Prohlis, hier: Urban Art Festival 2020, 2.6 V-Pro00022/20 Veranstaltungstechnik und Equipment für die Regionale Praktikums- und Lehrstellenbörse Leuben/Prohlis, 2.7 V-Pro00023/20 Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Prohlis, hier: Open Air 2020 am Jugendhaus P. E. P., 2.8 V-Pro00024/20 Abschließende Priorisierung von örtlichen Straßenbaumaßnahmen im Stadtbezirk Prohlis, 2.9 V-Pro00025/20 Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Prohlis, hier Innenhofkonzert als Teilprojekt zu „Himmel über Prohlis“, 2.10 V-Pro00026/20 Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Prohlis, hier: 125-jähriges Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Dresden-Lockwitz, 2.11 V-Pro00027/20 Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Prohlis, hier: Urban Art Gestaltung im Stadtbezirk Prohlis, 2.12 V-Pro00028/20 Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Prohlis, hier: Erneuerung Schließenanlagen und Elektrik Alte Ziegelei Prohlis.

Beim Tagesordnungspunkt 2.1 V-Pro00017/20 Finanzierung von Maßnahmen gem. Aufgabenabgrenzungsrichtlinie durch den Stadtbezirksbeirat Prohlis, hier: Baumpflanzungen Uhdestraße zwischen Rembrandtstraße und Spitzwegstraße, sei man mit der abschließenden Klärung noch nicht fertig, ob es eine Mitwirkungsleistung sei oder das Thema der Verkehrssicherheit betreffe oder ob es eine Schadensabwendung vorliege. Frau Pochert vom Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft werde sich dazu später äußern.

Des Weiteren habe er heute einen Vorschlag von Frau Günther erhalten, welchen er anschließend nach Tagesordnungspunkt 2.1 – neu 2.2 - behandeln möchte. Hier sei die Eilbedürftigkeit gegeben.

Danach folgt der Tagesordnungspunkt 2.4 – neu 2.3 - V-Pro00020/20 Aufhebung der Fördertermine des Stadtbezirksbeirates Prohlis für 2020. Sollten finanzielle Mittel wieder zur Verfügung stehen bzw. es Anträge im Sinne des Vorschlages von Frau Günther eingereicht werden, dann sollte die Handlungsfähigkeit des Stadtbezirksbeirates gegeben sein.

Frau Marth zeigt an, dass es offenbar eine unterschiedliche Lesart gebe, was die Haushaltssperre betreffe. Seitens ihrer Fraktion habe sie die Information erhalten, dass bei der Haushaltssperre 50 Prozent der konsumtiven Mittel gesperrt sind. Das hieße, dass 50 Prozent der Fördermittel ausgegeben werden könnten. Ihrer Information nach, ist das Schreiben vom Finanzbürgermeister allen Amtsleitern zugegangen. In der DNN sei dies zitiert worden und er habe wohl ein anderslautendes Schreiben an die Stadtbezirksamtsleiter verfasst. Auf Grund der Kürze der Zeit könne der Sachverhalt nicht aufgelöst werden, dennoch möchte sie darauf hingewiesen haben.

Herr Lämmerhirt versichert, dass er umgehend nach Mitteilung der Haushaltssperre alles versucht habe, damit die Tagesordnungspunkte der heutigen Sitzung beschlossen werden können, da er einschätze, dass alle Vorhaben gut und wichtig für den Stadtbezirk seien.

Herr Schmidt teilt mit, dass das Schreiben, was die Bürgermeister bekommen haben, auch alle Amtsleiter, die Ortschafts- und Stadtbezirke und Stadträte erhalten hätten. In diesem stehe: „Aus benannten Gründen erlasse ich mit sofortiger Wirkung für das Haushaltsjahr 2020 eine haushaltswirtschaftliche Sperre gemäß § 30 SächsKomHVO für den Ergebnis- und den Finanzhaushalt. Die haushaltswirtschaftliche Sperre wird über alle konsumtiven und investiven Ausgaben verfügt“. Da stehe nichts mit 50 Prozent.

Herr Lämmerhirt zeigt an, dass im zweiten Satz des Schreibens stehe, dass eine technische Sperre im SAP von 50 Prozent hinterlegt sei. Aber bei uns handelt es sich um freiwillige Leistungen, auch Mittelbindungen, welche schon angelegt wurden, helfen nicht weiter. Die rechtliche Grundlage zur Zahlung sei der Beschluss bzw. der Bescheid an den Fördermittelgeber. Dieser könne nur ergehen, wenn bereits ein Auftrag ausgelöst sei, ein möglicher Schaden für die LHD zu entstehen drohe oder eine Co-Finanzierung bei Fördermitteln vorliege. Er sei weiterhin bemüht, Lösungen für den Stadtbezirk zu finden.

Herr Staudinger möchte wissen, was mit dem Tagesordnungspunkt 2.8 V-Pro00024/20 Abschließende Priorisierung von örtlichen Straßenbaumaßnahmen im Stadtbezirk Prohlis sei? Hier stehe ja nicht, dass man Geld haben wolle.

Herr Lämmerhirt bestätigt dies. Aber zum einen haben die Mitarbeiter des zuständigen Fachamtes abgesagt und zum anderen fallen alle Maßnahmen, Ausnahme ist hier die Verkehrssicherheit, unter die Haushaltssperre. Die Straßenunterhaltung gehöre zu den konsumtiven Haushaltsmitteln. Am Ende der Sitzung werde er über die Straßen, welche schon beauftragt wurden sind, ohne Priorisierung, informieren. Ebenso möchte er über Unterstützungsmöglichkeiten für die Leubnitzer Kirche berichten.

Es liegen keine weiteren Änderungswünsche für die Tagesordnung vor. Die Tagesordnung wird mit den Änderungen einstimmig bestätigt.

Die Niederschrift der heutigen Sitzung werden Frau Lässig und Herr Staudinger prüfen und gegenzeichnen.

1.1 Bestätigung der Niederschrift zur 6. Sitzung des Stadtbezirksbeirates am 24.02.2020

Die Niederschrift der 6. Sitzung vom 24.02.2020 wird einstimmig zur Kenntnis genommen. Es werden keine Einwände vorgebracht.

2 Vorlagen des Stadtbezirksamtes

2.1 Finanzierung von Maßnahmen gem. Aufgabenabgrenzungsrichtlinie durch den Stadtbezirksbeirat Prohlis, hier: Baumpflanzungen Uhdestraße zwischen Rembrandtstraße und Spitzwegstraße V-Pro00017/20 beschließend

Herr Lämmerhirt informiert über die stattgefundenen Baumaßnahmen der Straßenentwässerung und der Sparte DREWAG-Trinkwasser sowie der Erneuerung der Hausanschlüsse, welche demnächst beendet werden. Von den Maßnahmen ist nicht nur die Straße, sondern auch der Gehweg betroffen. Die Straße soll bis Ende des nächsten Monats wieder instand gesetzt werden und bei der Gehweg instandsetzung soll es auch zu Neupflanzungen von Bäumen kommen.

Frau Pochert stellt an Hand einer Präsentation die geplante Maßnahme zur Baumbepflanzung vor. Auf Grund der Baumaßnahmen mussten fünf Bäume aus Verkehrssicherheitsgründen bzw. wegen der Leitungsverlegung gefällt werden. Jetzt bestehe die einmalige Chance, auf der westlichen Seite zehn Neupflanzungen vorzunehmen. Mit der Gehwegsanierung könne gleichzeitig der Bodenaustausch erfolgen und die Einfassung für die Baumscheiben mit hergestellt werden, sodass die Maßnahme kostengünstiger werde. Aus diesem Grund habe man die Hoffnung, dass mit diesem Argument die Mittel von der Stadtkämmerei freigegeben werden. Nach Meinung des Amtes für Stadtgrün und Abfallwirtschaft handle es sich hier um eine sogenannte Mitwirkleistung und man könnte jetzt einen wirtschaftlichen Schaden abwenden, der sonst entstehen würde, wenn die DREWAG die Gehwegsanierung abschließen und man im nächsten Jahr wieder alles öffnen müsste für die Baumbepflanzung. Daher werde es als erforderlich angesehen, dass der Beschluss heute gefasst wird. Geplant sind zehn Silberlinden im Herbst zu pflanzen. Es bestehe auch die Möglichkeit auf der anderen Straßenseite fünf Neupflanzungen vorzunehmen. Dafür sei das Geld in dieser Vorlage nicht mit vorgesehen, es bräuchte einen separaten Beschluss in Höhe von 20.000,00 Euro/je Baum 4.000,00 Euro.

Herr Schneider werde der Vorlage zustimmen. Ebenso der avisierten fünf Neupflanzungen. Er spricht die Baumsituation zwischen der Rembrandtstraße und Dohnaer Straße an. Dort befinden sich einige tote Bäume. Besteht hier die Möglichkeit der Neupflanzung? **Frau Pochert** erläutert, dass zurzeit eine stadtweite Bestandsaufnahme von toten Bäumen erfolge und wie es der Regiebetrieb bzw. das Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft beauftragen könne, dann auch ersetzt werden. Zu den benannten Bäumen werde sie den Prüfauftrag mitnehmen, ob eine Neupflanzung möglich ist.

Frau Günther möchte wissen, wie bei der Baumauswahl die immer länger werdenden Trockenheitsphasen Berücksichtigung finden. **Frau Pochert** bestätigt, dass die Silberlinden für die trockenen heißen Sommer geeignet seien. Diese kommen aus Südeuropa, ihre Blätter haben eine filzige Behaarung und diese schützt den Baum vor der Verdunstung. Außerdem haben die Silberlinden den Vorteil, dass diese relativ spät blühen und für die Insekten noch eine Nahrungsquelle darstellen.

Herr Leidel geht auf die Abstandsregeln ein und möchte wissen, wie diese zukünftig beachtet werde. Hier sehe man, dass das nicht funktioniert habe, da die Bäume zu sehr in den Straßenbereich hineinragen. Wie groß werden die Bäume und zerstören die Wurzeln dann wieder den Straßen- und Gehwegbereich? **Frau Pochert** teilt mit, dass die Auflagen vom Straßen- und Tiefbauamt zu beachten sind, sprich die Bepflanzung weit genug von der Fahrbahn zu erfolgen hat. In der Regel gehe man jetzt 70 cm vom Fahrbahnrand weg.

Herr Lämmerhirt fügt in den Beschlussvorschlag die Ergänzung „vorbehaltlich der Mittelfreigabe der derzeitigen Haushaltssperre“ ein und bringt diese zur Abstimmung.

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtbezirksbeirat Prohlis befürwortet die Baumpflanzungen Uhdestraße zwischen Rembrandtstraße und Spitzwegstraße und beschließt, dafür 32.000,00 Euro aus den kommunalen Haushaltsmitteln des Stadtbezirksbeirates, **vorbehaltlich der Mittelfreigabe der derzeitigen Haushaltssperre**, im Jahr 2020 zur Verfügung zu stellen.
2. Dem Stadtbezirksbeirat ist nach Abschluss der Maßnahme zu berichten.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung mit Ergänzung
Ja 19 Nein 0 Enthaltung 0

2.2 Stadtbezirksbudget trotz Haushaltssperre anteilig freigeben

**VorR-
Pro00002/20**

Frau Günther stellt den Vorschlag der Gruppe Bündnis90/DIE GRÜNEN vor und begründet diesen.

Darüber hinaus habe sie gehört, dass bei den Ortschaftsräten keine komplette Haushaltssperre erlassen wurde. Es sei doch so, dass die Ortschaftsverfassung der Stadtbezirksförderung mit zu Grunde liegt, damit es zu keiner Benachteiligung zwischen den Ortschaftsräten und Stadtbezirksbeiräten komme.

Herr Lämmerhirt bestätigt das Gehörte. Die Ortschaftsräte verfügen weiterhin über einen Großteil ihrer finanziellen Mittel, aber dies sei durch die Regelungen der Eingemeindungsverträge begründet. Diese seien durch öffentlich-rechtliche Verträge abgesichert. Jedoch seien die zusätzlichen Mittel, die die Ortschaften erhalten haben, auch gesperrt.

Herr Lämmerhirt unterbreitet folgenden Vorschlag zur Formulierung. „... der Oberbürgermeister wird gebeten eine Vorlage zu erarbeiten. ...“, da nur der Stadtrat die Haushaltssperre ganz oder teilweise aufheben könne. Der Oberbürgermeister könne dies nicht tun, ebenso könne er nicht den Fachbediensteten für Finanzwesen dazu anweisen.

Herr Gilke findet den Vorschlag an sich sehr gut, habe jedoch Bedenken zu der in der Begründung formulierten Ansage „... Die freigegebenen Mittel für das Jahr 2020 sind vorrangig pandemiebedingt einzusetzen.“ Den Grundgedanken, den er in diesem Vorschlag sehe, sei, dass gesagt werde, man nehme 50 Prozent des Budgets und arbeite damit regulär weiter. Diesem könne man zustimmen, aber pandemiebedingt, hier sehe er die Gefahr, dass der eine oder andere Verein außen vorbleibt. Er schlage daher vor, diesen Satz zu streichen.

Herr Schneider kann den Vorschlag verstehen, könne aber nicht abschätzen, was auf den Stadtbezirksbeirat noch zukommt. Er halte es gerade nicht aktuell für notwendig, für Veranstaltungen oder ähnliche Anträge Gelder zu bewilligen, wenn man noch nicht weiß, was zum Beispiel hiesige Schulen und Kindertagesstätten benötigen. Daher könne er dem Vorschlag auf Grund der aktuellen Situation nicht folgen. Die Entscheidung zur Haushaltssperre sei gefallen und damit müsse man nun umgehen.

Frau Mehn geht auf die Formulierung „vorrangig pandemiebedingt“ ein, damit sei gemeint, Vereine gezielt zu unterstützen, aber eben auch nicht ausschließlich. Daher könne sie die geäußerten Bedenken nicht nachvollziehen, weil es eben nicht darum gehe, Sommerfeste oder ähnliches mitzufinanzieren, die letztendlich doch nicht stattfinden.

Frau Günther sieht die Argumente von Herrn Gilke und Herrn Schneider im Widerspruch zueinander. Im Vorschlag stehe - vorrangig -, was nicht - ausschließlich - heiße. Des Weiteren gehe sie davon aus, dass die Haushaltssperre und die Pandemie leider noch eine Weile andauern werden und darüber hinaus entscheide der Stadtbezirksbeirat über die eingereichten Anträge, ob der eine oder andere Antrag beschlossen werden sollte. Als Beispiel führt sie das Eltern-Kind-Büro in Prohlis an, welches wieder geöffnet habe. Hier stehe das Angebot für Eltern und Kinder wieder zur Verfügung und dieses würde sie als förderwürdiges Projekt im Sinne von vorrangig Pandemiebedingt ansehen. Für die Schulen bzw. Kindertageseinrichtungen sehe sie keine Unterstützungsmöglichkeit aus dem Budget des Stadtbezirksbeirates.

Herr Gilke bittet um eine kurze Auszeit.

Frau Marth weist darauf hin, dass der Beschlusstext und nicht die Begründung beschlossen werde. Wenn dies relevant für den Beschluss sein sollte, dann müsste dieser Teil in den Beschlusstext eingefügt werden.

Herr Lämmerhirt begrüßt den Vorschlag. Mit den 50 Prozent könne man sehr viel Gutes für den Stadtbezirk tun, auch wenn er glaube, dass es trotz der vielen Hilfsprogramme die von Bund und Land kommen, ein Tropfen auf den heißen Stein sei. Fehlen tue es vor allem bei der Förderung des Ehrenamtes. Auch bei Vereinen, welche im Moment nicht wissen, wie es weitergehen kann. Er sehe es auch so, dass die Begründung ein Beiwerk sei, aber eben nicht der Beschlusstext.

Natürlich sei es Aufgabe des Stadtbezirkes gemeinsam mit den Stadtbezirksbeiräten die Vorlagen auszuwählen, welche beschlossen werden sollen. Man könne noch nicht abschätzen, was und wie speziell pandemiebedingt gefördert werden soll. Es gebe keine eigenen Regularien zur Förderung, dennoch sei die Stadtbezirksförderrichtlinie zu beachten.

Herr Gilke sehe es anders, Begründungen mögen von der Grundart her Beiwerk sein, aber sie stellen eine tiefere Definition bzw. Erläuterung dar. Und aus Erfahrung weiß er, dass die Begründung nicht so unwichtig ist, wie es zu sein scheint. Daher würde er die eindringliche Bitte formulieren, auf diesen Satz zu verzichten.

Herr Staudinger spricht sich ebenfalls für die Streichung des Satzes aus. Er sehe es auch als ungünstig an, wenn es im Vorfeld schon Beschränkungen gibt. Hier setze er auf ein vernünftiges gemeinsames Entscheiden zur Förderung von Angeboten.

Es folgt eine kurze Auszeit.

Frau Günther übermittelt das Ergebnis der Auszeit. Man habe sich verständigt und es werde in der Begründung formuliert, die freigegebenen Mittel für das Jahr 2020 sollen auch pandemiebedingt eingesetzt werden. Für den Beschlusstext werde vorgeschlagen, den Oberbürgermeister aufzufordern eine Vorlage zu erarbeiten und dem Stadtrat vorzulegen.

Herr Lämmerhirt bringt den so geänderten Vorschlag zur Abstimmung.

Vorschlag:

Der Stadtbezirksbeirat Prohlis beauftragt den Oberbürgermeister der Stadt Dresden - trotz der Haushaltssperre - eine Vorlage für den Stadtrat zu erarbeiten, die vorsieht, die Finanzmittel Stadtbezirksförderrichtlinie für den Stadtbezirk Prohlis anteilig zur Verwendung freizugeben und zwar in Höhe von 50 Prozent der Gesamtsumme.

Begründung:

Die Stadtbezirksbeirat*innen sind am engsten mit den Projekten und Initiativen vor Ort vernetzt und kennen deren finanzielle Bedarfe am besten. Die Bewältigung der Corona-Krise wird großteils von lokalen Akteur*innen gestemmt, die es in ihren Bemühungen zu unterstützen gilt. Mit Geldern aus der Stadtbezirksförderrichtlinie kann dieses Engagement am zielsichersten gefördert werden. Die freigegebenen Mittel für das Jahr 2020 sollen auch pandemiebedingt eingesetzt werden.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung mit Änderung
Ja 19 Nein 0 Enthaltung 0

2.3 **Aufhebung der Fördertermine des Stadtbezirksbeirates Prohlis für 2020** **V-Pro00020/20
beschließend**

Herr Lämmerhirt erläutert die Vorlage.

Es gibt keine Anfragen oder Hinweise und Herr Lämmerhirt stellt die Vorlage zur Abstimmung.

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtbezirksbeirat Prohlis beschließt, für das Haushaltsjahr 2020 den Beschluss V-Pro00007/19 vom 02.12.2019 bezüglich der Festsetzung von Förderterminen für Projektanträge mit einer Fördersumme über 3.000 Euro auszusetzen.
2. Alle Projektanträge werden somit im laufenden Kalenderjahr unabhängig der Fördersumme entschieden, unberührt davon bleibt der Stichtag 15. Oktober.
3. Für das Folgejahr bleiben die Regelungen aus Beschluss V-Pro00007/19 unberührt.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 19 Nein 0 Enthaltung 0

2.4	Neugestaltung Parkanlage Leubnitzer Höhe einschl. Errichtung Spielplatz	V-Pro00018/20 beschließend
------------	--	---------------------------------------

Vertagung

2.5	Förderung von drei Stadtteilbibliotheken durch den Stadtbezirksbeirat Prohlis	V-Pro00019/20 beschließend
------------	--	---------------------------------------

Vertagung

2.6	Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Prohlis, hier: Urban Art Festival 2020	V-Pro00021/20 beschließend
------------	--	---------------------------------------

Vertagung

2.7	Veranstaltungstechnik und Equipment für die Regionale Praktikums- und Lehrstellenbörse Leuben/Prohlis	V-Pro00022/20 beschließend
------------	--	---------------------------------------

Vertagung

2.8	Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Prohlis, hier: Open Air 2020 am Jugendhaus P.E.P.	V-Pro00023/20 beschließend
------------	---	---------------------------------------

Vertagung

2.9	Abschließende Priorisierung von örtlichen Straßenbaumaßnahmen im Stadtbezirk Prohlis	V-Pro00024/20 beschließend
------------	---	---------------------------------------

Vertagung

Herr Lämmerhirt informiert über die bereits beauftragten Straßenbaumaßnahmen, welche trotz der Haushaltssperre in diesem Jahr umgesetzt werden können.

Gehweg - Morgenleite südwestlich Nummer 2 bis 4,
 Gehweg - Morgenleite südwestlich Nummer 6 bis 8,
 Gehweg - ÖW 38 zwischen Morgenleite zur Reicker Straße,
 Gehweg - Besselplatz zwischen Morgenleite zur Perronstraße,
 öffentliche Beleuchtung - An der Kirschwiese,
 öffentliche Beleuchtung - Am Elbtalweg.

Darüber hinaus gebe es noch keine Rückmeldung vom Straßen- und Tiefbauamt zu weiteren Maßnahmen, für die im letzten Jahr eine Finanzierung aus dem Budget des Stadtbezirksamtes beschlossen worden sei. Er schätze ein, das diese nicht von der Haushaltssperre betroffen sein dürften, da es sich hier um Haushaltsreste vom letzten Jahr handle.

**2.10 Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Prohlis,
 hier: Innenhofkonzert als Teilprojekt zu "Himmel über Prohlis" V-Pro00025/20
 beschließend**

Vertagung

**2.11 Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Prohlis,
 hier: 125jähriges Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Dresden-
 Lockwitz V-Pro00026/20
 beschließend**

Vertagung

**2.12 Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Prohlis,
 hier: Urban Art Gestaltung im Stadtbezirk Prohlis V-Pro00027/20
 beschließend**

Vertagung

**2.12 Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Prohlis,
 hier: Erneuerung Schließenanlage und Elektrik Alte Ziegelei Prohlis V-Pro00028/20
 beschließend**

Vertagung

Herr Lämmerhirt informiert über den Sachstand zur Leubnitzer Kirche (starke Risse im Mauerwerk). Frau Günther, Herr Schmidt und Herr Staudinger haben Herrn Lämmerhirt angesprochen, welche Möglichkeiten der Unterstützung gesehen werden. Der finanzielle Bedarf für die Behebung der Schäden sei sehr groß, in der Presse wurde darüber berichtet. Die Kirchengemeinde habe seit dem 1. Advent fasst 200.000 Euro an Spenden gesammelt. Die Zusage der Förderung des Bundes, des Landes und der Denkmalpflege mit 2 Mio. Euro, welche für die nächsten zwei Jahre vorgesehen ist, stehe noch aus, werde aber in Kürze erwartet. Die Arbeiten, welche zurzeit stattfinden, finanziere das Amt für Denkmalschutz der Landeshauptstadt Dresden. Die Kirche, müsse man sich vorstellen, ist nicht mehr als Kirche wahrnehmbar, sondern sei eine Baustelle. Es werde bis in 14 Meter Tiefe gebohrt und entsprechende Anker gesetzt. Wenn der Stadtbezirksbeirat 100.000 Euro oder 200.000 Euro dazugeben, dann sei das zwar ein gutes Bekenntnis, aber dieses Geld könne nicht in einem Jahr ausgegeben werden. Es könnten zwar Eigenmittel

der Kirchgemeinde sein, aber man sei optimistisch, dass sie durch die Spenden und den Fördermittelbescheid erst einmal das Größte an der Kirche machen könnten.

Aber genauso schwierig sei es, das Gemeindehaus auf der Menzelgasse zu sanieren (gleiche Schäden). Vor sieben Jahren wurde das Gemeindehaus nach einer Komplettsanierung neu eingeweiht. Nicht nur das Leben der Kirchgemeinde fände hier statt, sondern auch weltliche Trauerfeiern. Bei der Kirche sei die Südseite und beim Gemeindehaus die Nordseite betroffen. Auf der einen Seite schiebt der Hang und auf der anderen Seite rutscht der Hang ab. Der Riss am Gebäude wird anhand von Fotos dargestellt. Es sei eine Frage der Zeit, wann es zum Abrutschen der Hausseite kommt. Mit beiden Pfarrern wurde gesprochen und diese zeigten auf, dass mit der Fördermittelzuwendung die Kirche gut saniert werden könnte. Jedoch werde über kurz oder lang das Gemeindehaus gesperrt werden müssen. Da es sich hier um kein kulturhistorisch so bedeutendes Gebäude handle, ist die Spendensituation auch nicht so wie bei der Kirche. Noch vor der Haushaltssperre habe sich Herr Lämmerhirt mit den Pfarrern darüber geeinigt, dass die Sicherung des Gebäudes, nicht die malermäßige Instandsetzung, unterstützt werden könnte in Höhe von 78.000 Euro. Die Kosten seien aufgrund der vorhandenen Baumaschinen, welche zurzeit zur Sanierung der Kirche vor Ort da sind, günstiger. Vorgesehen war, die Stadtbezirksbeiräte zu informieren und für die nächste Sitzung eine Vorlage zu erarbeiten. Nun müsse man durch die Haushaltssperre sehen, ob überhaupt noch etwas in diesem Jahr möglich sei.

Frau Marth merkt an, dass dies doch genau die Argumentation für die Unaufschiebbarkeit sei. **Herr Lämmerhirt** erläutert, dass hier die Zuständigkeit nicht allein beim Stadtbezirksbeirat liege. Für die Verwaltung im Sinne des Finanzbürgermeisters wäre es keine Argumentation. Hier gehe es um einen Fördermittelbescheid.

Herr Gilke spricht die Sanierung von vor sieben Jahren an. Gibt es Verantwortliche bzw. Erklärungen für den aktuellen Zustand des Gebäudes? **Herr Lämmerhirt** teilt mit, dass hier, wie bei der Kirche, ursächlich die Trockenheit der letzten Jahre verantwortlich ist.

Herr Staudinger unterstütze die notwendigen Sanierungsmaßnahmen.

Herr Hanisch möchte wissen, ob es eine Begründung der Kirche selber gebe, dass diese nicht zahlungsfähig sind bzw. sich nicht selber finanzieren können. **Herr Lämmerhirt** zeigt an, dass eine Finanzierung der evangelischen Kirche anders sei wie bei einer katholischen Kirche. Die Landeskirchen finanziere in erster Regel die Kirchen, aber für die Gemeindehäuser seien die Gemeinden selber verantwortlich.

Herrn Lämmerhirt sei es wichtig gewesen ein abgrenzbares Projekt zu finden, was der Gemeinde helfe. Sicher sei, dass die Kirche in den nächsten anderthalb Jahren nicht oder nur sehr eingeschränkt nutzbar ist. Deswegen sei das Gemeindehaus für die Kirche sehr wichtig. Er werde sich weiter für dieses Projekt einsetzen. Voraussetzung ist natürlich, dass entsprechend des Vorschlages, die 50ig-prozentige Mittelfreigabe erfolgt.

Seitens der Stadtbezirksbeiräte wird Unterstützung für das Vorhaben signalisiert.

Herr Lämmerhirt schließt die Sitzung mit verkürzter Tagesordnung mit dem Ausblick, dass in der nächsten Sitzung wieder vollumfänglich beraten werde. Er dankt den Stadtbezirksbeiräten für ihr Verständnis und die konstruktive Debatte.



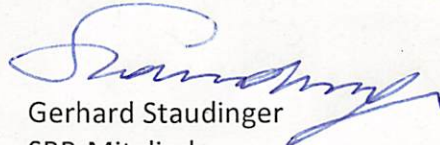
Jörg Lämmerhirt
Vorsitzender



Marion Schröder
Schriftführerin



Barbara Lässig
SBR-Mitglied



Gerhard Staudinger
SBR-Mitglied